

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 66 (1961-1962)  
**Heft:** 4

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Helene von Lerber: *Marie-Marthe*. Vadian-Verlag, St. Gallen.

Daß diese Lebensgeschichte einer Hugenottenin in 3. Auflage erscheint, spricht für das Buch und für die Leser. Mit vielen andern teilen Marie-Marthe und ihre Mutter das Schicksal der evangelischen Flüchtlinge, die nach der Aufhebung des Edikts von Nantes in der Fremde Zuflucht suchen müssen. Man spürt, daß die Verfasserin Familiendokumente der Nachkommen von Marie-Marthe benützte und Archivstudien betrieb und so ein lebensvolles Bild zeichnen konnte. Auch ist das damalige Leben in Bern und Neuchâtel sowie die Landschaft von Neuenstadt, Ligerz und der Petersinsel sehr schön geschildert. Das tapfere Leben einer Frau, die viel Schweres auf sich zu nehmen hatte, ist ein ermunterndes, stärkendes Beispiel; darum sei das Buch von Herzen empfohlen.

M. H.

Marta Weber: *Das Frauenbild der Dichter*. Verlag Francke, Bern.

«Denn der Dichter im Manne sieht die Frau nicht als Spiegelbild, sondern als Traumbild», sagt Marta Weber in den Erläuterungen zu ihrem Werk. Mit liebevollem Einfühlungsvermögen und gleichzeitig klarem und unbestechlichem Urteil geht sie diesen Traumbildern der Dichter nach, indem sie Edles und Bedeutendes, Mütterliches und Kindliches, Unergründliches und Dämonisches bis zum Lächerlichen und Oberflächlichen herausgreift. So ziehen diese Frauengestalten in hervorragend guter und wahrer Charakterisierung an uns vorüber, eine Medea, eine Iphigenie, eine Effi Briest, eine Philine bis zur Törichtesten aller Törichten, Züs Bünzlin, und viele andere, jede in ihrer Wesensart im Tiefsten erfaßt und dargestellt mit souveräner Beherrschung der Sprache, die sich geschickt der jeweiligen Epoche vom grauen Altertum bis zur neuesten Zeit anpaßt.

Obwohl uns die meisten Frauenbilder aus dem Munde der Dichter bekannt und vertraut sind, vermeinen wir, sie noch kaum je so lebendig mit unserm geistigen Auge ge-

sehen, ihr Wesen noch nie so klar erkannt zu haben als in der Charakterisierung der mannigfaltigen Gestalten durch die Verfasserin. Die ganze Skala guter und schlechter Eigenschaften, wie sie sich in der weiblichen Psyche verkörpern, zieht in bunter Reihenfolge an uns vorüber, Hohes und Tiefes, Bewundernswertes und Verächtliches, Menschliches und Allzumenschliches, und stets tritt die Starke und die Milde, die Kluge und die Fromme, «die Dulderin und die Zauberin, die mütterliche und die schwesterliche Seele» in ihrer Beziehung zum andern Geschlecht am deutlichsten und ungeschminktesten in Erscheinung. — Dem Buch von Marta Weber ist ein großer Leserkreis zu wünschen.

E. V. A. (BSF)

Gustav Hans Graber: *Die Befreiung der Frau*. 2. Auflage von «Die Frauenseele». Arjuna-Verlag, Bern.

Die Änderung des Titels ist durchaus gerechtfertigt, geht es doch dem erfahrenen Psychotherapeuten darum, die befreende Wandlung der Frau aus den Fesseln der Männerherrschaft darzustellen. Wichtiger als der äußere ist ihm der innere Befreiungsweg, die Entwicklung vom ichgebundenen, triebhaften zum freien, geistigen Menschen. Bemerkenswert ist, was Graber über die Rabenmütter unserer Zeit sagt, meist Neurotikerinnen, welche ihren Kindern den Weg in die Freiheit verrammeln. In der Umerziehung der Mütter sieht er eine Hauptforderung der Zukunft. Ob allerdings die innerseelische Reifung nur auf dem Wege der Tiefenpsychologie möglich ist, möchten wir für den Großteil der Mütter bezweifeln.

H. St.

Dr. med. A. Guggenbühl: *Seelische Schwierigkeiten und ihre Behandlung*. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Der Autor geht berechtigterweise von der Tatsache aus, daß zwar heute das Interesse für Psychologie in breiten Kreisen vorhanden ist, während gleichzeitig Verständnis und Kenntnis der meisten psychologischen Belange sehr mangelhaft sind, ja daß mit

manchen oft gebrauchten Wörtern falsche Vorstellungen verbunden werden. Guggenbühl gibt einige Begriffserläuterungen in einfacher Sprache. So wird zum Beispiel erklärt, was Nervosität, Nervenzusammenbruch, Psychopathie, Psychose bedeutet. Es wird zwischen der Behandlung durch einen Nervenarzt, einen Psychologen, einen Psychiater unterschieden. Falsche Vorstellungen über die Anwendung von Hypnose und Suggestion werden korrigiert. Am Schluß setzt sich der Autor als Psychotherapeut mit der Religion auseinander. Das Büchlein gibt einfache, aber klare Aufklärung über oft gehörte, aber ungenau oder falsch verstandene Ausdrücke, die seelische Erscheinungen und Behandlungsweisen betreffen.

Emilie Boßhart

*Die Leiden eines Volkes.* Die Tragödie Tibets und der tibetanischen Flüchtlinge. Mit einem Vorwort von Heinrich Harrer und Beiträgen verschiedener Autoren. 118 Illustrationen und drei Karten. Herausgegeben von der Schweizer Tibethilfe, Solothurn. — Das Buch, dessen Reinertrag der Tibethilfe

in Indien und der Schweiz zufließen soll, will nicht als literarisches Werk gewertet werden, was bei den zahlreichen verschiedenen Autoren auch gar nicht möglich wäre. In seiner ersten Hälfte will es uns die Tibeter als Volk näherbringen, indem von ihrer Kultur, ihrer Religion und ihren Gebräuchen berichtet wird. So erfahren wir besonders viel von den religiösen Sitten und Anschauungen der Tibeter, aber u. a. auch, daß sie lesen, schreiben und Bücher drucken konnten, bevor andere Völker die Kunde von Block- und Typenschrift vernommen hatten. — In den weiteren Kapiteln hören wir dann von dem namenlosen Elend, das Rotchina über Tibet und seine Bewohner gebracht hat, und müssen uns einmal mehr klar machen, was es heißt, unter das Terroregime eines kommunistischen Staates zu kommen. — Es ist zu wünschen, daß das Buch seinen doppelten Zweck erfüllt: Verständnis und materielle Hilfe für die Tibeter und Aufklärung des Westens über die «Segnungen» des Kommunismus.

EN (BSF)

## Neue Bücher

(Besprechung — ohne Verpflichtung — vorbehalten)

### Pädagogik, Schule

Dr. Walter Hemsing: *Moderne Kinder- und Jugenderziehung.* Ein Handbuch für Eltern und Erzieher. 480 S. Verlags-Aktiengesellschaft Thun.

Wolfgang Brezinka: *Weltweite Erziehung.* Aufgaben der Pädagogik in internationaler Sicht. 302 S. DM 24.80.

Günter Schulz: *Der Streit um Montessori.* Nachforschungen und Bibliographie. 356 Seiten. Kart. DM. 24.80. Beide Herder-Verlag, Freiburg.

Teuteberg/Niederer: *Die Schweizer Schulen.* 56 S. mit 25 graphischen Darstellungen. Kart. Fr. 7.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Huber/Prestel: *Unterrichtsführung und Unterrichtsgestaltung in der Volksschule.* 412 Seiten. DM 19.60.

Schnass/Rutt: *Die Einzelschrift im Deutschunterricht.* Bd. I: Volkstümliche, klassische und moderne Dichtungen; Bd. II: Klassische und moderne Dichtungen. Je zirka 370 S. DM 19.60. Alle drei Bücher Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbronn.

André Marthaler: *Le vocabulaire vivant.* 2. Acivités des hommes. Payot, Lausanne.

Pierre Borel: *Le Français aujourd'hui.* 180 Seiten. Fr. 8.—. Francke-Verlag, Bern. *L'école à maître unique.* Publ. Nr. 227. 276 Seiten. Fr. 9.—.

*L'organisation de l'éducation préscolaire.* Publ. Nr. 229. 290 S. Fr. 9.—. Beide Bureau international d'éducation, Genève.

### Bildbände

Edmond Virieux: *Aventicum, die Römerstadt.* SH Bd. 10/10a. Kart. Fr. 10.—